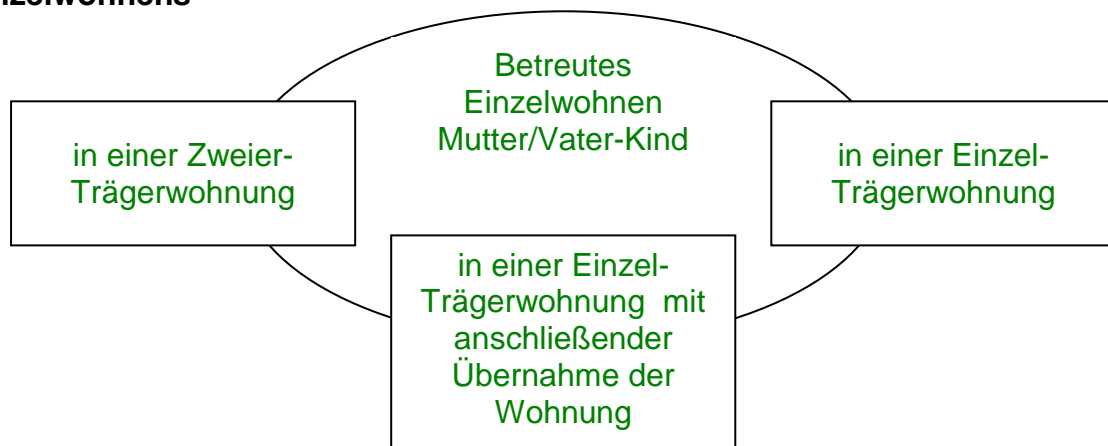


Teil C

Leistungsangebot

Gruppe:	Mutter/Vater-Kind-Einzelwohnen Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder Individualangebot mit unterschiedlichen Betreuungsdichten (C 19.1-6)
Gesetzesgrundlage:	§ 19 SGB VIII
Standorte:	Gruppenraum/Büro: Zossener Straße 27, 12629 Berlin Zweier-Trägerwohnung: Ludwigsfelder Straße 5, 12629 Berlin (2 BE) Zossener Straße 9, 12629 Berlin (2 BE) Einzel-Trägerwohnung: Zossener Straße 27, 12629 Berlin (1 BE) BEW-Wohnungen: in Marzahn-Hellersdorf und angrenzende Bezirke

Übersicht über die einzelnen Wohnformen innerhalb des Mutter/Vater-Kind-Einzelwohnens



1. Altersgruppe

Für Mütter/Väter und Schwangere i.d.R. ab dem 17. und bis zum 27. Lebensjahr

2. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Mütter/Väter und Schwangere:

- die für ein oder mehrere Kinder unter sechs Jahren zu sorgen haben und auf Grund ihrer persönlichen, gesundheitlichen und sozialen Situation Unterstützung bei der Erziehung, Pflege und Betreuung ihres/ihrer Kindes/Kinder benötigen. Dabei spielen die Strukturierung und Bewältigung alltäglicher Herausforderungen zentrale Rollen.

- die über Kompetenzen verfügen, betreuungsfreie Zeiten zu überbrücken und Hilfe einzufordern.
- die klar signalisieren, mit ihrem Kind zusammenleben zu wollen, und dafür bereit sind, Hilfe anzunehmen.

Ausgeschlossen sind Mütter/Väter und Schwangere

- denen eine Mitwirkungsbereitschaft fehlt,
- mit einer schweren körperlichen oder einer schweren geistigen Behinderung,
- in akuter Psychose, bei akuter Suizidalität und mit akutem Suchtverlauf.

3. Pädagogische Aufgabe

a) Ziele

Unser Ziel ist es, ein selbständiges und verantwortungsbewusstes Zusammenleben zwischen Mutter /Vater und Kind in eigenem Wohnraum zu vermitteln, zu begleiten und zu fördern.

Wir unterstützen die Mutter/den Vater dabei, sich in der Persönlichkeit zu entwickeln und zu stabilisieren, sodass sie/er eigenständig und vernetzt leben kann. Dazu gehört, die eigenen Bedürfnisse sowie die des Kindes/der Kinder zu erkennen und adäquat zu berücksichtigen.

Die individuelle Situation, der Entwicklungsstand und die Ressourcen der Menschen sind die Grundlagen, auf denen wir aufbauen.

Folgende Zielstellungen werden konkret verfolgt:

- Sicherung des Kindeswohls
- Förderung einer positiven Entwicklung von Mutter/Vater und Kind
- Fokussierung auf die Beziehung zwischen Mutter/Vater und Kind
- Sensibilisierung der Eltern für die Bedürfnisse und Besonderheiten des Kindes/der Kinder
- Förderung, Erweiterung und Stabilisierung der Alltagskompetenzen (Haushaltsführung, Ernährung, Hygiene etc.)
- Erarbeitung einer individuellen und realistischen Lebens- und Berufsperspektive und Unterstützung bei der Umsetzung
- Unterstützung in der sozialen Teilhabe
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Mutter/des Vaters im Rahmen der Bezugsbetreuung und unter Berücksichtigung der eigenen Biographie und des sozialen Umfelds
- Unterstützung bei der Verselbständigung und bei der Übernahme von Eigenverantwortung
- Begleitung und Beratung bei partnerschaftlichen Themen sowie bei durch die Elternschaft neu entstandene Rollenverteilungen
- Einbezug der sozialen, familiären und sozialräumlichen Ressourcen
- Beratung, Begleitung und Vermittlung zu weiterführenden Hilfen und adäquaten Angeboten im direkten Lebensumfeld
- Begleitung und Förderung bei der Entwicklung, Aktivierung und Stärkung von Ressourcen

- Einbezug relevanter Dritter, insbesondere des nicht im Haushalt lebenden Elternteils in den Hilfeprozess

b) Pädagogisches Leitbild

Die **Kinder lernen Leben gGmbH** will Menschen zu verantwortlicher Lebensführung und zur vollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen, indem sie hilft, die Grundbedürfnisse, die Lebensgrundlagen und die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu sichern.

Die Gesellschaft wendet sich gegen jede Form der Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Arbeit in Kinder lernen Leben wird davon bestimmt, dass die physische und psychische Integrität der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen jederzeit zu wahren ist.

Mit ihren Projekten entlang der Biografie von Kindern und Jugendlichen ist die KileLe gGmbH ein wichtiger Unterstützungsfaktor der Familien und aktiver Mitgestalter eines regionalen Netzwerkes. Die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen, die Gestaltung einer Lebensperspektive, das soziale Lernen und Ausprobieren in Gruppen, die Arbeit in den Familien sowie die therapeutische Begleitung in schwierigen Lebensphasen ist unser gemeinsames Anliegen.

In unseren Projekten erleben die Kinder Zuspruch, Geborgenheit, Wärme und Unterstützung. Ebenso fördern wir ganzheitlich die schulische, berufliche und gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Leitsätze, die unser tägliches Arbeiten begleiten sind demnach:

- Aktiv Vorbild sein
- Konsistent handeln
- Einander wertschätzen
- Offenheit und Neugier
- Sagen, was wir tun und umgekehrt
- für Entlastung sorgen
- Verantwortung tragen
- Hilfe als eine neue Herausforderung anzuerkennen
- Kooperationen als Beziehungsangebote zu verstehen
- Erkunden der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Allparteilichkeit in der Familienarbeit
- Gemeinsames Handeln

c) Fachliche Ausrichtung und methodische Grundlagen

Wesentliche Methoden und Ziele unserer pädagogischen Arbeit werden gemeinsam mit den jungen Müttern/Vätern und allen beteiligten Fachkräften im Hilfeplanverfahren festgelegt und fortgeschrieben. Wesentlich hierbei sind die Ressourcen der Mütter/Väter. Diese gilt es zu entdecken, zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

In Bezug auf die Mutter/Vater-Kind-Arbeit orientieren wir uns an bindungstheoretischen Grundlagen und setzen diese in der Interaktionsarbeit um. In der Einzelarbeit mit Mutter/Vater und Kind wird die Interaktion zwischen Mutter/Vater und Kind reflektiert, der Entwicklungsstand des Kindes aufgezeigt und eine positive Entwicklung gefördert.

Die Auseinandersetzung mit der Elternrolle wird über Spiegelung, Reflektion und Modellernen gefördert, erweitert und gefestigt. Negative Vorstellungen, Unsicherheiten und Ängste können dabei bearbeitet werden.

Beziehungskontinuität durch die Bezugsbetreuung schafft eine sichere und vertrauensvolle Umgebung, die Weiterentwicklung in allen Bereichen ermöglicht.

Die Kontaktgestaltung richtet sich dabei individuell nach der Tagesstruktur der Mutter/des Vaters und des Kindes. Entsprechend des Entwicklungsstandes werden alltägliche Rituale gemeinsam eingeführt, geübt und gefestigt.

Der zweite Elternteil oder Lebenspartner wird in alle Prozesse mit einbezogen. Die Erarbeitung und Weiterentwicklung der Elternrolle und eines Erziehungskonzepts werden dabei um eine geschlechterspezifische Perspektive ergänzt.

Darüber hinaus werden diverse Aktivitäten für die Gruppe der BEW-Mütter/Väter angeboten. Dazu gehören angeleitete themenzentrierte Gruppen- und WG-Gespräche, das regelmäßige Gruppen-Café, -Frühstück oder -Abendessen als Rahmen für einen Austausch untereinander, gemeinsam geplante und durchgeführte Ausflüge sowie Gruppenaktivitäten wie z.B. das Kochen. Die gemeinsamen Freizeitaktivitäten fördern die Toleranz und Akzeptanz sowie das ganzheitliche Lernen. Sie dienen zudem einer Vernetzung der Mütter/Väter untereinander.

Für besondere Bedarfe können tagesstrukturierende Maßnahmen wie Lernmodule und Einzelangebote wie Babymassage, Entspannung und angeleitetes Spiel individuell vereinbart werden.

Mutter/Vater-Kind-Wohnen in einer Zweier-Trägerwohnung

Das Mutter/Vater-Kind-Wohnen in einer BEW-Zweier-Trägerwohnung im Sinne einer Wohngemeinschaft (WG) ermöglicht es den Müttern/Vätern mit ihrem Kind/ihren Kindern, ihre eigene Wohnfähigkeit zu entwickeln und auszubauen.

Das Projekt ist auf Toleranz und Miteinander angelegt. Soziales Lernen und Lernen am Modell erhält in der WG-Situation eine besondere Gewichtung. Angeleitete WG-Gespräche dienen der Partizipation der Mütter/Väter an der Regelung des Zusammenlebens (Haushaltspläne, Besucherregelungen etc.). Selbstbewusstsein, soziale Kompetenzen sowie Konfliktfähigkeit werden somit aktiviert und ausgebildet.

Die WG-Konstellation bietet die Vorteile, dass sich die Mütter/Väter untereinander entlasten, stützen, sich Freiräume schaffen, Freizeitaktivitäten gemeinsam organisieren und gegebenenfalls die Kinderbetreuung zeitweilig untereinander regeln können. Die räumliche Nähe zu den 24-Stundenbetreuten Gruppen unseres Mutter/Vater-Kind-Projekts ermöglicht eine schnelle Unterstützung in Notfallsituationen über die reguläre BEW-Betreuung hinaus. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Bewohnerinnen der WG nicht durch die gleiche Kollegin betreut werden, um Interessenkonflikte zu vermeiden und die Exklusivität der Bezugsbetreuung aufrecht zu halten. Daraus ergibt sich in der Regel eine höhere Präsenz der BEW-Betreuerinnen in der WG.

Mutter/Vater-Kind-Wohnen in einer Einzel-Trägerwohnung

Mütter und/oder Väter, die entweder bereits alleine gelebt haben oder über Kompetenzen verfügen, die ein eigenständiges Wohnen ermöglichen, werden in einer vom Träger angemieteten Wohnung betreut. Zudem richtet sich das Wohnen in der Einzel-Trägerwohnung an Mütter/Väter, die nicht mit anderen jungen Erwachsenen zusammen leben können oder wollen.

Durch verbindliche wöchentliche Hausbesuche durch die Betreuerinnen wird die Mutter/der Vater bei der Haushaltsführung, Hygiene und in allen Belangen die Wohnung betreffend sowie bei der Entwicklung und Stabilisierung der Alltagskompetenzen unterstützt.

Auch hier gibt es eine räumliche Nähe zur 24-Stunden-Betreuung des Mutter/Vater-Kind-Projektes und damit eine schnelle Ansprechbarkeit bei Fragen oder Hilfebedarfen.

Der spätere Umzug in eine eigene Wohnung wird im Rahmen der Betreuung begleitet.

Mutter/Vater-Kind-Wohnen in einer Einzel-Trägerwohnung, die übernommen werden kann

Voraussetzungen und Betreuung sind adäquat zu denen in der BEW-Einzel-Trägerwohnung.

Da zum Ende der Hilfe die Übernahme des Mietvertrages angedacht ist, sollte die Mutter/der Vater an der Wohnungssuche in Marzahn-Hellersdorf und den angrenzenden Bezirken beteiligt sein.

Während des BEW wird in dieser Wohnform in besonderem Maße die Anbindung und Vernetzung von Mutter/Vater und Kind im Sozialraum (Kita, Schule, Beratungsstellen etc.) unterstützt.

d) Vernetzung/Lebensweltorientierung

Siehe Teil B, Punkt 6 Kooperation

Wir kooperieren mit:

- Fach- und Sozialdiensten der fallführenden Jugendämter,
- Schulen, auch mit speziellen Bildungsangeboten,
- betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten,
- Agentur für Arbeit und Jobcenter (Wohnraumsicherung),
- psychologischen Beratungsstellen (wie KJPD, EFB, SPD),
- Kinderarztpraxen des Bezirkes, SPZ, Hebammen,
- Suchtberatungsstellen, Gesundheitsamt,
- Wohnungsbaugesellschaften,
- Jugendfreizeiteinrichtungen/Jugendberatungshäuser,
- geschlechtsspezifischen Jugendangeboten,
- Informations-Treffs mit Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen aus ganz Berlin,
- Kindertagesstätten/ Tagesmüttern,
- Schuldnerberatungen,
- gesetzlich gestellten Betreuern,
- Kliniken, Therapeuten etc.

4. Dauer

Die Dauer der Hilfe richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf.

5. Leistungen

a) Inhalte, Umfang und Struktur der Leistung

Platzkapazität:

1. Vier Betreuungseinheiten Betreutes Mutter/Vater-Kind-Einzelwohnen in den BEW-Zweier-Trägerwohnungen
2. Eine Betreuungseinheit Betreutes Mutter/Vater-Kind-Einzelwohnen in der Einzel-Trägerwohnung
3. Bei Bedarf: Betreutes Mutter/Vater-Kind-Einzelwohnen in Einzel-Trägerwohnungen, die nach Beendigung der Hilfe übernommen werden können

Struktur:

17,5 Std/Woche Betreuung inkl. Rufbereitschaft.

Bei individuellen Bedarfen, z.B. durch mehrere Kinder, Multibedarfslagen oder einer geistigen Behinderung, kann eine höhere Betreuungsdichte vereinbart werden.

Bei Bedarf kann zudem im Anschluss an das BEW eine Nachsorge in der eigenen Wohnung durch Fachleistungsstunden erfolgen.

In der Regel arbeiten wir im Bezugsbetreuersystem. In Einzelfällen und bei Multibedarfslagen erfolgt eine Co-Betreuung durch einen zweiten Betreuer.

Inhalt:

Einzelangebote für die Mutter/den Vater/die Schwangere:

- Begleitung zur Schwangerenvorsorge/Geburtsvorbereitung
- Zusammenarbeit mit Hebamme und Kinderarzt
- Unterstützung von Mutter/Vater und Kind in der Neugeborenenzeit
- Säuglingspflege
- Kontrolle des Kinderschutzes
- Begleitung bei der Bewältigung des Alltages mit einem Kind
- Schaffung regelmäßiger Tagesstrukturen
- Hilfestellung zur eigenverantwortlichen Selbstorganisation und Haushaltsführung
- Unterstützung und Beratung bei der Aufarbeitung von Familienbeziehungen und Erstellung von individuellen Lebensentwürfen als Kleinfamilie
- Wöchentliche Einzel- und Familiengespräche
- Babymassage
- Ernährungsberatung
- Beratung und Begleitung bei Ämter- und Behördengängen
- Hilfe beim Umgang mit Finanzen
- Hilfe und Unterstützung bei besonderen Bedarfslagen: Wege aus der Verschuldung, Krisenintervention, Ablösung aus der Herkunftsfamilie, Hilfestellung und Begleitung bei notwendiger Trennung von Mutter/Vater und Kind

- Mitgestaltung von Hilfeplanverfahren sowie Entwicklung von Förderplänen in Absprache mit dem jeweilig zuständigen Jugendamt
- Dokumentation und Berichtswesen
- Zusammenarbeit mit den bezirklichen und überbezirklichen Mitarbeitern (ASD, RSD, Gesundheitsamt, Vormundschaftswesen, Polizei, Krankenhaus-Sozialarbeitern, etc.)
- Modelllernen, um das Interesse des Miteinander zu wecken, zu fördern und zu intensivieren sowie prosoziales Verhalten zu festigen
- angeleitetes, altersangemessenes Spielen und Beschäftigen
- Vorhalten eines Schutzraumes, der Entlastung geben soll

Gruppenangebote für die Mutter/den Vater/die Schwangere:

- Gemeinsames Kochen
- Wöchentliches Mutter/Vater-Kind Cafe/Dinner
- Ausflüge/Gruppenaktivitäten
- Angeleitete WG-Gespräche
- Themenzentrierte Gruppengespräche

b) Personelle Ausstattung

Das multiprofessionelle Team besteht aus Sozialpädagoginnen, Rehabilitationspädagoginnen und Erziehungswissenschaftlerinnen. Mit der 24-Stunden-Betreuung des Mutter/Vater-Kind-Projektes und den dort beschäftigten Kollegen findet eine enge Zusammenarbeit, Kooperation und regelmäßiger fachlicher Austausch statt.

Die Koordination des BEW erfolgt durch eine Psychologin mit systemisch-familientherapeutischer Zusatzqualifikation.

c) Betriebsnotwendige Anlagen und Investitionen, sächliche Ausstattung, Standort, räumliche Gegebenheiten

Treffpunkt der Mütter/Väter ist der Gruppenraum des BEWs in der Zossener Str. 27 in 12629 Berlin. Neben dem Büro der BEW-Betreuerinnen finden im dortigen Gruppenraum Beratungen und Gruppenaktivitäten statt. Die Küche und das Bad werden gemeinschaftlich genutzt.

Die Zweier-Trägerwohnungen des Betreuten Einzelwohnens für Mutter/Vater und Kind sind in Hellersdorf in der Ludwigsfelder Straße 5 in 12629 Berlin und in der Zossener Straße 9 in 12629 Berlin verortet. Sie bieten jeweils zwei Betreuungseinheiten. Die zwei familienfreundlichen Wohnungen verfügen über jeweils vier Zimmer, ein Gemeinschaftsbad und eine Gemeinschaftsküche sowie über einen Balkon. Die Mütter/Väter beziehen dort je ein eigenes Zimmer (Wohn-/Schlafzimmer) und Kinderzimmer.

Die Einzel-Trägerwohnung in der Zossener Str. 27 in 12629 Berlin verfügt über ein Wohn-/Schlafzimmer und ein Kinderzimmer sowie Küche und Bad.

Alle Wohnungen bieten eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (Tram: M6 und M18, Buslinie 197) und verfügen über gute

Versorgungsstrukturen im näheren Umfeld wie Kitas, Spielplätze, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten.

Nach Bedarf können zudem Wohnungen in Marzahn-Hellersdorf und den angrenzenden Bezirken durch den Träger angemietet werden, die dann nach Beendigung der Hilfe von der Mutter/dem Vater übernommen werden können.

d) Supervision, Beratung, Fortbildung

Der Träger gewährleistet, dass seine Qualitätsentwicklung in der Gesellschaftskultur, in der Kommunikation und in der Personalführung verankert und von der Mitarbeiterschaft getragen wird. Maßnahmen und Instrumente zur Qualität sind insbesondere: aufgabenbezogene Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen, Teamentwicklung, kollegiale Fallberatung, Teamberatungen, Teamtage, Intervision und externe Supervision. Durch interne Prüfung, Selbstreflexion, Dokumentation fließt das Erfahrungswissen innerhalb von Qualitätszirkeln (Kinder- und Jugendwohntreffen sowie Elternarbeitskreis) in den Prozess der Qualitätsentwicklung ein.

Die pädagogische Leiterin und Familientherapeutin sichert ebenfalls die Qualität der pädagogischen Arbeit und sind maßgeblich in der Mitgestaltung der Familienarbeit beteiligt.

e) Dokumentation

Siehe Teil B, Punkt 7 Dokumentationssystem